

Ein „Redaktionär“ geht – aber nie ganz

Abschied von Walter Hornung aus der Standard-Fachkommission des ZDRK

Nach 18 Jahren hervorragender Tätigkeit als Mitglied der ZDRK-Standard-Fachkommission – davon 8 Jahre als Redaktionsleiter – wurde Walter Hornung bei der Jahreshauptversammlung 2015 des ZDRK in Oberhof von ZDRK-Präsident Erwin Leowsky verabschiedet. Bereits 2012 wurden Walter Hornungs Verdienste mit der Verleihung des Titels Ehrenmeister – der höchsten Auszeichnung des Verbandes – gewürdigt. Mit dem besonderen Dank des gesamten ZDRK durfte er nun unter lang anhaltendem Beifall aus den Händen des Präsidenten die „Ehregabe des ZDRK mit Nadel“ entgegennehmen.

Mit der Frage, wo denn die Jahre geblieben seien, leitete Walter Hornung wie es seine Art ist – leise und unpräntentios – in Oberhof auf der erweiterten Präsidiumssitzung seine persönlichen Abschiedsworte ein. Ja, wo sind sie geblieben, diese Jahre von 1997 bis 2015, in denen Walter Hornung so wichtige, so unbezahlbare und richtungsweisende Kärnerarbeit für die organisierte Rassekaninchenzucht in Deutschland geleistet hat? Ungezählte Stunden am Schreibtisch, in Sitzungs-Kommissionen und Ausstellungshallen summierten sich zu einer Lebensleistung für das Hobby Rassekaninchenzucht.

Hunderte von Anfragen wurden von Walter Hornung schnell und zuverlässig erledigt. Keine Frage war ihm zu viel, keine Erklärungen und geduldrigen Erläuterungen ist er schuldig geblieben. Getreu dem Motto „Es gibt keine dummen Fragen – es ist nur dumm, nicht zu fragen“, hatte er immer ein offenes Ohr für die Belange der Züchterinnen und Züchter und stets ein Ohr am Puls des Geschehens rund um die Fragen von Zucht und Zuchtlenkung. Allein im Zeitraum der beiden Jahreshauptversammlungen des ZDRK 2014 in Templin und 2015 im thüringischen Oberhof summierten sich die Registrierungen und Kennzeichnungsgenehmi-



Väterlich stolz gab Walter Hornung (l.) seinem Nachfolger Bernd Graf in Oberhof gute Wünsche mit auf den Weg.

gungen auf die Zahl 88. Und dass nicht nur Formulare ausgestellt wurden, zeigt sich an einer beispielhaften erklärenden Korrespondenz, die mit dieser Arbeit eng verbunden war.

Selbst passionierter Züchter der ganz „Kleinen“ in unserem Rassespektrum, mit großem Verständnis für die oft übersprudelnden Wünsche der Züchtergemeinschaft mögliche Neuzüchtungswünsche betreffend, wirkte Walter Hornung stets mäßigend und ausgleichend und konnte somit bereits Vieles im Vorfeld eines Genehmigungsverfahrens abfedern und auffangen. Ausgestattet mit einem begnadeten Intellekt, war er geradezu prädestiniert, die so schwierige Materie rund um Vererbung und Genetik nicht nur zu durchdringen, sondern auch erklärbar und nachvollziehbar an uns Züchterinnen und Züchter zu vermitteln. Züchterfreundlich und in den Zulassungsentscheidungen dem Wohl unserer Rassekaninchen verpflichtet zu sein, war ein

unausgesprochenes Credo seiner Arbeit. Der gelebte Tierschutz, kein Etikett, das man als Alibi auf eine Ware klebt, zeigte sich in allen Entscheidungen der Standard-Fachkommission in beispielhafter Weise. Dies schlug sich besonders in den Entscheidungen und Beschlüssen, die Eingang in den Standard unserer Kaninchenrassen im ZDRK fanden, nieder.

„Gedient“, so der von Walter Hornung selbst bewusst gewählte und so passende Begriff, hat er unter drei Präsidenten. Ja, mit diesem altmodisch anmutenden Terminus umriss Walter Hornung seine Aufgabe, der er nicht nur nachkam, sondern die erlebte. Er blieb nie dabei, nur seine Pflicht zu erfüllen, für „etwas“ tätig zu sein oder sich „bloß“ einzusetzen. Nein, eine Aufgabe mit Leben zu füllen, heißt für ihn, die Menschen, die sich in unserem Hobby wohlfühlen, zu mögen, sie mit- und ernst zu nehmen.

1997 wurde Walter Hornung außerhalb des Turnus als weiteres Mitglied der Fachkommission gewählt – auf Empfehlung von Heinz Posthoff, langjähriger ZDRK-Vize-Präsident und LV-Vorsitzender in Westfalen, sowie nach Anfrage des unvergessenen ZDRK-Präsidenten Franz Jakobs. Betraut wurde er mit der Sonderaufgabe, die Umstellung der Arbeit auf elektronische Verarbeitung von Standard, Allgemeinen Ausstellungsbestimmungen (AAB) sowie – partiell – Korrespondenz vorzunehmen und umzusetzen. Als erster Schritt wurde in einem knappen Jahr nicht nur die Digitalisierung der AAB umgesetzt, sondern auch die bis heute im Kern erhaltenen AAB neu strukturiert. Im direkten Anschluss daran wurde der 1997er Standard digitalisiert und später der Standard 2004 herausgegeben. Seit 2007 war Walter Hornung mit der Redaktionsarbeit der Standard-Fachkommission als Nachfolger des Geschäftsführers Arno Dietrich betraut. Wie fleißig er seinen Aufgaben nachging, zeigte sich in sei-

nem letzten Bericht über die Sitzung der Standard-Fachkommission des ZDRK, am Mittwoch, 10. Juni 2015, in Oberhof, der bereits zwei Tage danach fertig gestellt war. Alle inhaltlichen Ergebnisse wurden akkurat geordnet präsentiert und stehen so den Landesverbänden und der Züchter-öffentlichkeit zur Verfügung.

„Sein“ Haus zu bestellen, war Walter Hornung immer wichtig. Nachhaltiges Denken und Handeln – auch in der Personalplanung für diesen so wichtigen Bereich des ZDRK – spiegelt seine Verantwortung für die Sache, um die es ihm stets in erster Linie ging. Ein Beispiel: Walter Hornung schrieb – welche Selbstironie in der Titulierung seiner Funktion innerhalb der ZDRK-Standard-Kommission: Es ergehe eine „eindringliche Empfehlung“ seitens der Kommission und des „Redaktionärs“, für die Wahl seines Nachfolgers und des weiteren zu wählenden Mitglieds der Standard-Fachkommission. War es bereits in der Nachfolge des verdienten Arno Dietrich ein Glücksfall für den Verband, dass der nun verabschiedete Walter Hornung damals die Redaktionsgeschäfte der ZDRK-Standard-Fachkommission übernahm, kann man die Delegierten nunmehr nur beglückwünschen, mit der Wahl von Bernd Graf, Günter Möller und Mike Hennings in Oberhof ein hohes Maß an Weitsicht und Verantwortlichkeit an den Tag gelegt zu haben.

Für seine persönlichen Abschiedsworte wählte Walter Hornung die Liedzeile der großartigen Volksschauspielerin Trude Herr wohl mit Bedacht aus: „Niemals geht man so ganz“, und in seiner ihm eigenen bescheidenen Art ließ er die anschließende Zeile weg: „Irgendwas“, so heißt es im Lied weiter „von mir bleibt hier“.

Dank an einen „Hochkaräter“

Nein, lieber Walter Hornung, es bleibt nicht „irgendwas“ von Dir hier, sondern ein Erbe von Gewicht und Substanz: Eine geleistete Arbeit für die organisierte Rassekaninchenzucht, die ihresgleichen sucht, und die nicht nur mit der Erwähnung hunderter Seiten füllender Rassebeschreibungen und Standard-Formulierungen ausreichend beschrieben werden kann.

Alles Gute, lieber Walter, Erfüllung in Deinem persönlich-familiären Umfeld, Freude mit und an der Rassekaninchenzucht sowie stets ein funktionstüchtiges Wohnmobil für Deine geliebten Reisen in Deine zweite Heimat Frankreich – dies alles sei Dir von Herzen gewünscht. Der Duft der Provence im Frühling und das unver-



In Oberhof wurde Walter Hornung im Rahmen der ZDRK-Bundestagung 2015 von ZDRK-Präsident Erwin Leowsky geehrt und verabschiedet.

FOTOS (2): JUDITH ZIEHM-DEGNER

gleichliche Licht des Médoc wünsche ich Dir noch viele viele Jahre lang – und ein gesundes Wiedersehen auf allen jährlichen Großschauen unseres Verbandes!

Bei der erweiterten Präsidiumssitzung in Oberhof gehörte Dir noch einmal die uneingeschränkte Aufmerksamkeit für Deinen Bericht aus der Sitzung der Standard-Fachkommission. In diesen Augenblicken war zu spüren: Eine Ära geht zu Ende. Und es bleibt Dankbarkeit und Stolz, einen solchen „Hochkaräter“ in der Organisation zu wissen. Ein Landesverbands-

vorsitzender fasste seinen Dank mit diesen Worten zusammen: „Walter Hornung ist ausgestattet mit persönlicher Integrität, gepaart mit einer Fachkompetenz par excellence, hilfsbereit und empathisch und gesegnet mit scheinbar veralteten Tugenden wie Fleiß, Redlichkeit und Verlässlichkeit.“

Ad multos annos – auf noch viele gute Jahre! Man muss gehen, um Wiederkommen zu können. Du bist immer willkommen in Deinem ZDRK, lieber Walter Hornung.

ULRICH HARTMANN



Kompetenz in Person: Walter Hornungs Urteil genießt unter Rassekaninchenpreisrichtern eine hohe Wertschätzung.

FOTO: MICHAEL F. KRAUSE